

Einführung in die juristische Arbeitstechnik

Klausuren – Hausarbeiten – Seminararbeiten – Dissertationen

von

Dr. Thomas Mann

o. Professor an der Universität Göttingen

begründet und bis zur 3. Auflage bearbeitet von

Dr. Peter J. Tettinger †

o. Professor an der Universität zu Köln

5., überarbeitete Auflage 2015



Inhaltsverzeichnis

1. Teil. Einleitung	1
§ 1. Allgemeine arbeitstechnische Hinweise für das juristische Studium	1
I. Zur wissenschaftlichen Arbeitstechnik im Allgemeinen	3
II. Effektive Nutzung universitärer Lehrveranstaltungen	3
1. Vorlesungen	4
2. Begleitkolleg/Arbeitsgemeinschaft	5
3. Übung	5
4. Seminar	6
5. Klausurenkurs und Uni-Repetitorium	6
III. Inanspruchnahme außeruniversitärer Lehr- und Lernangebote	6
IV. Private Arbeitsgemeinschaften und Lerngruppen	7
V. Benutzung von Bibliotheken	7
1. Die Bibliothekenlandschaft	8
a) Fachbereichsbibliotheken	9
b) Universitätsbibliothek	9
c) Handapparate	9
d) Spezialbibliotheken	10
2. Literaturrecherche und -beschaffung	11
a) Freihandsystem, OPAC, sonstige Kataloge	11
b) Ordnungsstrukturen im Alphabetischen Katalog und im OPAC	13
c) Vormerkung und Fernleihe	14
3. Planvolles Fotokopieren	15
VI. Der Computer als Arbeitsinstrument	15
1. Textverarbeitung mit dem PC	16
2. Offline-Datenbanken	18
3. Vorsicht bei Internetseiten!	19
4. Allgemein zugängliche Online-Informationen	20
a) Suchmaschinen und Linksammlungen	20
b) Universitäre Webseiten	21
c) Gerichtsentscheidungen im Internet	22
d) Rechtsnormen im Internet	22
e) Fachbücher und Fachzeitschriften im Internet	24
f) Besondere juristische Internetprojekte, Dienste und Lernportale	24
g) Staatliche Organe im Internet	25
h) Webseiten für Studierende, Internetforen, Jobbörsen	25
5. Nicht frei zugängliche Online-Datenbanken	25
a) juris	26
b) beck-online	27
c) LexisNexis/Jurion	27
6. Persönliche Datenbanken	28
2. Teil. Das Basismaterial für die juristische Arbeit	29
§ 2. Das Gesetz	30
I. Die Suche nach dem einschlägigen Gesetz	30
1. Einzelausgaben	30
2. Gesetzessammlungen	31
3. Amtliche Verkündungsblätter	32
a) Bundesgesetzblatt (BGBl.)	32
b) Gesetz- und Verordnungsblätter der Länder	34

c) Amtsblätter der Kommunen	35
d) Amtsblatt der Europäischen Union	35
II. Die maßgebliche Gesetzesfassung	36
III. Die Bedeutung der Gesetzesmaterialien	37
1. Bundesgesetzgebung	37
a) Grundlinien des Gesetzgebungsverfahrens	37
b) Drucksachen und Protokolle	38
2. Landesgesetzgebung	39
3. Materialien der Wissenschaftlichen Dienste	39
4. Spezielle Materialien zum Grundgesetz und zum BGB	40
IV. Gesetzeskollisionen	40
1. Lex superior derogat legi inferiori	41
2. Lex specialis derogat legi generali	43
3. Lex posterior derogat legi priori	43
4. Verfeinerung der Kollisionsregeln	44
§ 3. Rechtsprechung	45
I. Vom Nutzen der Rechtsprechung für Studierende	45
1. Methodische Relevanz der Rechtsprechung	45
a) Konkretisierung und Spezifizierung von Normgehalten:	45
b) Aktualisierung des Normverständnisses	46
c) Zusammenschau verschiedener Vorschriften	47
d) Ausfüllung von Gesetzeslücken	47
e) Ausstrahlungswirkung des Verfassungsrechts	47
2. Didaktische Relevanz der Rechtsprechung	48
a) Verdeutlichung der Falllösungsmethodik	48
b) Verdeutlichung juristischer Argumentationstechniken	48
c) Verdeutlichung von Abwägungsvorgängen	49
II. Fundstellen zur Rechtsprechung	49
1. Amtliche Sammlungen der Bundesgerichte	49
2. Amtliche Sammlungen der Landesgerichte	50
3. Sammlungen des EuGH, EuG und EGMR	51
4. Nichtamtliche Entscheidungssammlungen	51
5. Fachzeitschriften	51
6. Auswahl Sammlungen für Studierende	52
§ 4. Literatur	52
I. Kommentare	53
1. Benutzungshinweise	53
2. Unterschiedliche Kommentartypen	54
II. Lehrbücher	55
III. Monographien	56
IV. Schriftenreihen	56
V. Festschriften und Gedenkschriften	58
1. Festschriften	58
2. Gedächtnisschriften	59
3. Studentischer Nutzen	59
VI. Handbücher und Enzyklopädien	59
VII. Dokumentationen und Sammelbände	60
VIII. Aufsatzliteratur	61
IX. Fachzeitschriften	62
1. Fachzeitschriften für alle Rechtsgebiete	62
2. Allgemeine Fachzeitschriften für das Öffentliche Recht	65
3. Spezielle Fachzeitschriften für Teilgebiete des Öffentlichen Rechts ..	69

X. Spezifische Ausbildungsliteratur	71
1. Fachzeitschriften für die Ausbildung	71
a) JuS, JURA und JA	71
b) Inhalte	72
2. Lehrbücher nach der Fallbearbeitungsmethode	73
XI. Bibliographien	74
1. Karlsruher Juristische Bibliographie (KJB)	74
2. NJW-Fundhefte (bis 2006)	74
3. Bibliographie juristischer Festschriften	75
3. Teil. Hinweise zur Anfertigung von Klausuren und Hausarbeiten	77
§ 5. Die Grunderfordernisse einer Falllösung	78
I. Überblick	79
II. Richtige und vollständige Erfassung des Sachverhalts	80
1. Analyse des Sachverhalts	82
2. Beachtung der Interessenlage	83
3. Erinnerungsnotizen	85
4. Zeittabelle und Personenskizze	87
5. Identifizierung von Rechtsansichten	88
6. Zum Purismus der Sachverhaltsangaben	89
a) Nebensächlichkeiten und versteckte Informationen	90
b) Rechtsansichten und Rechtsbegriffe im Sachverhalt	91
c) Kongruenz von Sachverhalt und Lösungsweg	92
d) Fallvarianten, Fallabwandlungen, Zusatzfragen	92
7. Sachverhaltsarbeit als „Mosaikarbeit“	93
a) Mehrdeutigkeiten im Sachverhalt	93
b) Auslegung des Sachverhalts	94
c) Lücken im Sachverhalt	96
d) Alternativlösungen	97
III. Korrektes Verständnis der Fallfrage(n)	99
1. Konkrete Fallfragen	100
2. Auslegungsbedürftige Aufgabenstellungen	101
3. Fallabwandlungen	102
4. Sachgebietspezifische Aspekte	103
a) Zivilrechtsklausur	103
b) Öffentlich-rechtliche Klausur	104
c) Strafrechtsklausur	107
IV. Prüfung aller relevanten Rechtsfragen	107
1. Normsuche und -sammlung	108
2. Aufbau des Gutachtens	109
a) Der Aufbau des Gutachtens	109
b) Besonderheiten bei öffentlich-rechtlichen Klausuren	111
c) Stringente Gedankenführung	113
V. Gutachtenstil	113
1. Unterschiede zwischen Gutachten und Urteil	113
2. Präzisierung der Gutachtenfrage als Ausgangspunkt	114
3. Benennung der maßgeblichen Tatbestandsmerkmale	114
4. Subsumtion	115
5. Formulierung des Ergebnissatzes	116
6. Zur notwendigen Dichte des Gutachtenstils	116
VI. Zur Darstellungsweise	116
1. Sprachliche Klarheit	117
2. Stilsünden	117
a) Anhäufung von Substantiven	117
b) Passiv-Sätze	118
c) Schachtel- und Bandwurmsätze	118
d) Bezugsfehler	118

e) Stereotype Wiederholungen	119
f) Superlative und Verstärkungswörter	119
g) Füllwörter	119
h) Überflüssige Fremdwörter	119
i) Falscher Konjunktiv	120
j) Umgangssprachliche Formulierungen	120
k) Stilfragen als Geschmacksfragen	120
3. Nachvollziehbarkeit der Argumentation	121
4. Schwerpunktbildung	122
5. Mehrfachprüfung und Hilfgutachten	123
a) Doppel- und Mehrfachprüfungen	123
b) Hilfgutachten	124
6. Die äußere Form	125
§ 6. Juristische Methodik	126
I. Überzeugende Gesetzesinterpretation	127
1. Heranziehung aller Auslegungselemente	128
a) Die grammatische Interpretation	129
b) Die systematische Interpretation	131
c) Die historische Interpretation	132
d) Die teleologische Interpretation	135
e) Weitere Unterformen	136
f) Ergänzende Berücksichtigung des Normtyps	138
2. Faustregeln zur Ordnung der Auslegungselemente	138
II. Korrekte Subsumtion	140
1. Kumulative und alternative Tatbestandsmerkmale	141
2. Negative und ergänzende Tatbestandsmerkmale	142
3. Grundanforderungen	143
4. Subsumtion unter unbestimmte Rechtsbegriffe	143
a) Typisierung und Spezifizierung durch die Rechtsprechung	145
b) Zur Einbeziehung von Wertungen	146
c) Güter- und Interessenabwägung	149
III. Tatbestand und Rechtsfolgenseite (u. a. Ermessen)	153
IV. Zur Schließung von Regelungslücken	155
1. Analogie	156
a) Voraussetzungen des Analogieschlusses	156
b) Rechtsanalogie und Gesetzesanalogie	157
c) Grenzen der Analogie	157
2. Argumentum e contrario (Umkehrschluss)	159
3. Argumentum a fortiori	159
4. Argumentum a maiore ad minus	160
5. Argumentum a minori ad maius	160
V. Normkonkurrenzen	160
1. Rechtsgrund- und Rechtsfolgenverweisungen	161
2. Statische und dynamische Verweisungen	161
3. Gesetzliche Fiktionen	162
4. Identische Gesetzestermini	163
5. Kumulative Konkurrenz	163
6. Subsidiarität und Spezialität	164
7. Verfassungskonforme Auslegung	164
§ 7. Wissenschaftliches Arbeiten in Hausarbeiten	166
I. Die Vorarbeiten	167
II. Die Behandlung wissenschaftlicher Streitfragen	170
1. Sammeln der vertretenen Ansichten	170
a) Dokumentation der Quellen	171
b) Aktualität der Recherche	173

Inhaltsverzeichnis

XI

2. Nachvollziehen der Argumente	174
3. Bilden einer eigenen Auffassung	176
4. Darlegung, Gruppierung und Gewichtung eines Streitstandes	178
5. Streitentscheidung mit eigener Begründung	181
III. Zur Zitierweise	184
1. Die Notwendigkeit einer Quellenangabe	185
2. Erforderliche Angaben	185
IV. Gliederung/Inhaltsverzeichnis	187
V. Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	188
1. Literaturverzeichnis	188
2. Abkürzungsverzeichnis	189
VI. Zur äußeren Form	189
4. Teil. Hinweise zur Anfertigung von Themenarbeiten (Seminararbeit, Studienarbeit, Dissertation)	191
§ 8. Besonderheiten der rechtswissenschaftlichen Themenarbeit	191
I. Auswahl des Themas und des betreuenden Hochschullehrers	192
II. Themenformulierung und Exposé	195
III. Thementypen	195
1. Die dogmatische Sachfrage	196
2. Die Frage nach Grenzziehungen	196
3. Die Frage nach einem Sach- oder Rechtskomplex	197
§ 9. Die Vorarbeiten	198
I. Allgemeine Hinweise	198
II. Erste Orientierung	199
III. Stoffsammlung	200
1. Literaturrecherche	200
2. Erste Lektüre	202
IV. Systematisieren	203
1. Sicherung der bibliographischen Angaben	203
2. Vormerken zentraler Textpassagen	204
3. Aufstellen eines Arbeitsplans	204
V. Erstellen einer Disposition	205
VI. Angemessene Proportionierung	206
§ 10. Zur Darstellungsweise	206
I. Etappen der Niederschrift	206
II. Systematische Bearbeitung	207
1. Allgemeine Aufbauregeln	208
2. Gliederung	208
3. Historische Einleitung	209
4. Methodische Grundfragen	209
5. Eindeutige Begrifflichkeiten	209
6. Exkurse	210
III. Die Darstellung von Streitständen	210
IV. Stilistische Fragen	211
1. Präzise Formulierungen	211
2. Die Ich-Form	212
3. Die Wir-Form	212
V. Der Anmerkungsapparat	213
1. Zur Verortung von Sachaussagen	213

2. Zur Gestaltung der Fußnoten	214
a) Der Umgang mit Sekundärliteratur	214
b) Zitate aus der Rechtsprechung	214
c) Ordnung der Nachweise	215
3. Querverweise	215
4. Zeitpunkt der Detailarbeiten	216
5. Präzision der Quellenangabe	216
a) Wortlautzitate	216
b) Fehlerhafte Fußnotentechnik	217
6. Grundlegende Zitierregeln	218
a) Akademische Grade und (Adels-)Titel	218
b) Buchzitate	218
c) Dissertationen	218
d) Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden	219
e) Beiträge ohne Verfasserangabe/Jahresangabe	219
f) Gerichtsentscheidungen	219
g) Die Angaben „f.“, „ff.“ und „passim“	220
h) Seitenangabe, Gliederungsziffer oder Randnummer?	220
i) Die Angabe „a. a. O.“	220
j) Auflagenaktualität	221
k) Belege für die herrschende Meinung	221
l) Fremdsprachige Quellen	221
m) Internetquellen	221
o) Ältere Gesetzesfundstellen	222
VI. Zusammenfassungen	222
VII. Inhaltsübersicht, Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	223
1. Inhaltsübersicht	223
2. Literaturverzeichnis	223
3. Abkürzungsverzeichnis	224
VIII. Sonstige Formalia	225
§ 11. Der Seminarvortrag	226
I. Zur Vortragsweise	226
II. Das Thesenpapier	228
1. Sachlicher Inhalt	228
2. Literaturhinweise	228
3. Datenzusammenstellungen	228
§ 12. Nacharbeiten	229
Anhang	231
A. Merkblatt des Niedersächsischen Justizministeriums – Landesjustizprüfungsamt – für die Anfertigung der Aufsichtsarbeiten	231
B. Merkblatt der Juristischen Fakultät der Universität Göttingen für die Anfertigung von Studienarbeiten	234
C. Internetadressen	238
Sachregister	241